

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren.

Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt.

Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte.

Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer. Eine große Menge der Juden hatte erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.

Die Hohepriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Johannesevangelium 12,1-11 (Einheitsübersetzung)

- Maria salbt Christi Füße
- Heuchelei des Judas
- Empörung der Oberpriester

Die Situation spitzt sich zu, drei unterschiedliche Sichtweisen auf das Geschehen, viele andere Perspektiven wären auch denkbar. Konflikte entstehen genau so: Wir reden nicht miteinander, es gibt differente Statements, doch es gibt keine Verständigung mehr...

Es wird kommen, was kommen muss. Die Eskalation steigt, Jesus geht nach Jerusalem, er bleibt bei seinem Weg. Der einstige Brückenbauer sitzt in der Klemme...

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Karwoche mit Zeit, über Ihre Konflikte nachzudenken....